

**DLRG Bochum Süd e.V.:**

**„Seminarraumausstattung für das  
Vereinsheim“**



**DLRG**

**Bochum Süd e.V.**

Die DLRG Bochum-Süd e.V. bildet seit 70 Jahren Nichtschwimmer, Schwimmer und Rettungsschwimmer aus und wir sind mit unserem Vereinsheim in den Stiepelener Ruhrwiesen sowohl Teil der kommunalen Gefahrenabwehr als auch des NRW-weiten Katastrophenschutzes.

Bereits 2020 haben wir den Grundstein für den Bau eines neuen Vereinsheims gelegt um ein nachhaltiges, multifunktionales Gebäude für die Aus- und Fortbildung aller Generationen in unserem Verein aber auch vieler weiterer Institutionen zu schaffen. Zusätzlich möchten wir uns auch am Ausbildungsprogramm des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zur Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten beteiligen (EHSB).

Während das Bauvorhaben im Sommer vergangenen Jahres unmittelbar neben unserem alten Gebäude startete, verloren wir durch das Hochwassergeschehen im Juli nahezu unser gesamtes Inventar, durch einen Wasserstand von ca. 80 cm im alten Gebäude.

Nachdem unser Katastrophenschutzteam aus dem Hochwassereinsatz in der Eifel zurückgekehrt war, mussten wir gemeinsam die zerstörten Möbel und Ausbildungsmaterialien entsorgen. Darunter war leider auch unser gesamtes Ausbildungsmaterial für die Erste-Hilfe-Ausbildung samt der Übungsphantome.

Aufgrund der exponierten Lage in unmittelbarer Ruhrnähe konnten weder das alte Gebäude noch das Inventar trotz intensiver Bemühungen im Sommer 2020 gegen Schäden durch Hochwasser versichert werden. Wegen des zum Zeitpunkt des Hochwassers im Juli 2021 schon geplanten Ersatzneubaus, welcher dem Hochwasser standgehalten hätte, erfüllen wir nun leider bei den allermeisten Aufbaufonds die Förderkriterien nicht, sodass wir das zerstörte Inventar nicht ersetzen können.

Um schnell wieder eine adäquate Ausbildung unserer Nachwuchsretter und Einsatzkräfte gewährleisten zu können, aber auch um die Rettungsfähigkeiten von Erziehern, Lehrern, Polizisten, Feuerwehrleuten sowie Betreuern und Ausbildern aller anderen Institutionen in Bochum (z.B. Schwimm-/Tauch-/Kanuvereine, Kirchengemeinden, Jugendtreffs etc.) sicherzustellen, möchten wir den Seminarraum modern und vor allem multifunktionell ausstatten. Wir hoffen daher auf Ihre Unterstützung um auch in Zukunft die Wassersicherheit in Bochum gewährleisten zu können!

Was bedeutet das Projekt für Bochum?

Wir bilden die (Rettungs-)Schwimmer von morgen aus und sorgen so in vielen Lebensbereichen für mehr Sicherheit im und am Wasser in Bochum und ganz NRW!

Die Stadtwerke Bochum sponsern den DLRG Bochum Süd mit 30.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2023.

# DACAPO Kultur Offensiv!:

## „Jugendkulturprojekte URBANATIX“



Foto: DACAPO Kultur Offensiv!

Um die Zukunft zu gestalten, braucht man visionäre Ideen. URBANATIX kann als solch eine visionäre Idee angesehen werden. Entstanden in 2010, gehört URBANATIX heute zum Fixpunkt innovativer Crossover-Kunstentwicklung in der Region & hat mit dem speziellen urbanen Flow der Showproduktion sowie der Verschmelzung jugendkultureller Disziplinen wie Parkour, Biken, Tricking & urbaner Dancestyles mit innovativer int. Artistik, Livemusik & Videokunst die Ästhetik im artistischen Bereich überregional & international beeinflusst. Darüber hinaus wurde URBANATIX als Hotspot eines der international innovativsten on-and-off-stage Projekte auf die Agenda der weltweit vernetzten Szene von Artisten, Veranstaltern, Festivals & Artistenschulen gesetzt. Um die URBANATIX Shows zu sehen, kommen zudem jährlich 10.000nde Zuschauer nach Bochum.

Doch URBANATIX ist mehr als eine Crossover-Showproduktion:

Dank dem, aus dem Projekt URBANATIX entwickelten öffentlich zugänglichen OPEN SPACE, kann URBANATIX dem Können & der Kreativität urbaner Jugendkultur ganzjährig Raum geben. Über den OPEN SPACE führt URBANATIX talentierte jugendliche Biker, Traceure, Tänzer & Tricker scene-, kultur- und sozialübergreifend zusammen & entwickelt diese im künstlerischen Austausch mit int. Artisten, Kompanien, Trainern, Choreografen, Schauspielern, Musikern & Videokünstlern. Diese Art der nachhaltig angelegten Projektarbeit zahlt sich aus:

Für die normalen OPEN SPACE Teilnehmer, die innerhalb des freien Trainings auf die Profis

der Branche treffen & hier Zugang zu einer niederschwellig angelegten, unkonventionellen Förderkette bekommen.

Für die Akteure des URBANATIX Projektes, bei denen über die projektinterne Zusammenarbeit mit den Profis weitreichende Entwicklungsprozesse bis hin zur Entwicklung individueller Berufsperspektiven angeregt werden.

Für die Stadt Bochum, die im Rahmen der Strategie 2030 zu einem Zentrum für moderne Bewegungskunst werden kann - basierend auf den Bausteinen URBANATIX, OPEN SPACE & der OSA-Academy.

### **Was bedeutet das Projekt für Bochum?**

URBANATIX zieht jährlich 10.000nde Zuschauer nach Bochum. Int. Künstler werden zu begeisterten Botschaftern für den Standort Bochum. Durch den öffentl. zugängl. OPEN SPACE wird dem Können & der Kreativität urbaner Jugendkultur ganzjährig Raum gegeben. Basierend auf den dadurch vorhandenen Ressourcen werden – wie in der Strategie 2030 geplant – auch im Bildungsbereich neue Perspektiven für die Zukunft entwickelt.

Die Stadtwerke Bochum sponsern das „Jugendkulturprojekt Urbanatix“ mit 50.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2025.

## Bochumer Künstlerbund: „Kunstbunker Bochum“



Foto: Bochumer Künstlerbund

Vereinsarbeit, Kunst und Kultur, Bildungs- und soziale Angebote sind essenziell für eine lebendige Stadt. Diese Prämisse ist für den Bochumer Künstlerbund die Ausgangslage für die Bewerbung und diesen Projektantrag.

Die Projektidee ist es, den Bunker mit Veranstaltungen (4-5 Ausstellungen je zwei Monate, inkl. Auf- und Abbau, zusätzlich Präsentationen verschiedener Kunstformen wie Konzert, Lesung, Tanz oder Installation) in den Jahren 2023-2025 zu bespielen und den Bunker für weitere Nutzungen zu öffnen. Die bestehenden Vernetzungen und Kooperationen sollen genutzt werden, um diesen Ort zu beleben, was sowohl für den bkb, die Stadtgesellschaft in Stahlhausen und die beteiligten KünstlerInnen zu einem Mehrwert führen wird.

Hier sollen neben den Anwohnern und Nachbarn alle gesellschaftlichen Gruppen die Gelegenheit erhalten, sich den Kunstbunker als besonderen Ort zu erschließen. Darüber hinaus, soll der Bunker für Führungen und Vorträge, sowie weitere Aktionen aus dem Stadtteil Stahlhausen selbst heraus, zur Verfügung gestellt werden. Die bisherige Resonanz von BürgerInnen und gesellschaftlichen Gruppen zeigt, dass dieser Ort angenommen worden ist. Im Rahmen der Quartiersentwicklung in Stahlhausen ist der sanierte Hochbunker eine Arrondierung der bisherigen Entwicklungen. Darüber hinaus ist der Kunstbunker ein weiterer Hotspot der LiveKultur.

Als Projektnehmer tritt der „bochumer künstlerbund“ (bkb) auf. Dieser eingetragene Verein mit etwa 80 aktiven KünstlerInnen hat genug Kompetenz und Expertise und hat in den letzten Jahren nachgewiesen, dass er zuverlässig und engagiert diesen Ansprüchen genügt. So hat er u.a. in der Galerie 13 innerhalb von 3 Jahren 26 Ausstellungen kuratiert und durchgeführt. Ein weiterer Aspekt ist es, mit dieser Ausstellungsmöglichkeit Kontakte mit anderen Künstlerbünden zu suchen, um so eine Kooperation auf nationaler Ebene möglich zu machen. Die bisher fehlenden Räumlichkeiten (die Galerie 13 hatte nicht genügend Hängeflächen) für den bkb in Bochum haben eine solche Kooperation bisher nicht zugelassen.

Das professionelle Planen und Durchführen u.a. von Kulturveranstaltungen soll durch diese Bewerbung für die Zukunftsprojekte bei den Stadtwerken ermöglicht werden.

### **Was bedeutet das Projekt für Bochum?**

Dieses Projekt schafft einen Kultur- und Heimatraum für Kreative/Bewohner und fördert die freie Kultur. Die Aktivitäten im Stahlhauser Bunker werten das Stadtviertel und das Westend auf.

Die Stadtwerke Bochum sponsern den Bochumer Künstlerbund mit 75.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2024.

## Kath. Kita St. Peter und Paul: „Grüne Gartenzwerge“



Foto: Kath. Kita St. Peter und Paul

Wir sind die Kita St. Peter u. Paul und unsere Einrichtung liegt direkt im Herzen der Innenstadt von Bochum. Bei uns werden täglich 50 Mädchen und Jungen im Alter von 3 - 6 Jahren betreut. Integrativ betreute Kinder gehören auch zu unserer Mannschaft. Konzeptionell haben wir uns die Themen "Gesunde Ernährung und Bewegung" als Leitziele gesetzt. Leider ist unser Außengelände "in die Jahre" gekommen. Geprägt durch unser christl. Menschenbild möchten wir den Kindern vermitteln, dass die Natur nachhaltig "gepflegt und behandelt" werden sollte. Aus diesem Grund wollen wir den Garten mit einer neuen Gartenhütte und einem neuen Gewächshaus ausstatten. Die Hütte würde die Möglichkeit bieten, alle Arten von Gartengeräten den Kindern zur Verfügung zu stellen, damit sie das nötige Werkzeug immer griffbereit haben und die neu angelegten Beete pflegen oder in dem neuen Gewächshaus gärtnerisch tätig sein können. Viele unserer Kinder haben keinen Zugang zu eigenen Gärten und denken, dass Lebensmittel aus dem Supermarkt kommen. Wir wollen mit neu angelegten (Hoch-) Beeten das Wissen der Kinder um "Natur" erweitern.

### **Was bedeutet das Projekt für Bochum?**

Da unsere Kita direkt in der Innenstadt von Bochum liegt, möchten wir den Kindern eine "grüne" Insel schaffen, die ihnen die Natur und deren Pflege näherbringt. Obst- und Gemüsebeete könnten die Kinder selbst anlegen, pflegen und ernten. Die Blumenbeete wären für die Tierwelt nachhaltig und für alle Passanten und Besucher ein schöner Blickfang.

Die Stadtwerke Bochum sponsern die „Grünen Gartenzwerge“ mit 25.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.07.2024.



## ActiveOncoKids Zentrum Ruhr: „Aus der Klinik in die Natur. Sport für junge Leute mit Krebs“



Foto: ActiveOncoKids Zentrum Ruhr

Die gesundheitliche Bedeutung von Bewegung und Sport für Kinder und Jugendliche ist unumstritten. Jedoch bewegen sich Kinder während und nach einer Krebserkrankung viel weniger als ihre gesunden Gleichaltrigen. Neben den belastenden Auswirkungen der Erkrankung und der Chemotherapie hemmen Bewegungsängste, eine reduzierte Fitness und teilweise bleibende Handicaps (wie Amputationen oder Gleichgewichtsstörungen) die Integration in den Schul- und Vereinssport. Aus diesem Grund hat sich die Initiative ActiveOncoKids zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche mit und nach Krebserkrankungen und diversen körperlichen oder psychischen Spätfolgen eine aktive Teilhabe am sportlichen Leben zu ermöglichen.

Unter dem Motto FLIB (FINDEN-LERNEN-INTENSIVIEREN-BEGEISTERN) möchten wir unser Angebot erweitern und Kindern und Jugendlichen langfristig sportliche Perspektiven bieten. Der Standort Bochum organisiert bereits Schnuppertage und Freizeiten in Natursportarten wie Windsurfen, Segeln, SUP, Tauchen oder Klettern, um eine passende Sportart für jeden zu FINDEN. Zukünftig möchten wir, durch Fortgeschrittenenkurse in Kooperation mit örtlichen Anbietern, die Einrichtung und Begleitung von Trainingsgruppen sowie durch ein Individualtraining bei besonderen Handicaps, allen Interessierten ermöglichen, ihre Sportart dauerhaft zu LERNEN. Wir werden den Kontakt zu Vereinen und Sportanbietern herstellen, Beratungen für die Familien der Betroffenen durchführen und durch die Gründung eines

Bochumer Vereins (Aktiv ohne Grenzen: gemeinsam und trotzdem ich) geeignete Sportgeräte, u. a. durch Materialanpassungen an Handicaps, bereitstellen sowie Übungsgruppen und Events organisieren, um eine lebenslange sportliche Aktivität zu INTENSIVIEREN. Durch die Bildung von Netzwerken sowie Fort- und Weiterbildungen für Übungsleiter\*innen und Helfer\*innen, möchten wir Betroffene, aber auch Akteure BEGEISTERN und zum Mitmachen animieren. Die Teilnehmenden rekrutieren sich aus vielen Klinikstandorten in NRW in enger Zusammenarbeit mit dem medizinischen und sporttherapeutischen Personal der Standorte (z. B. Essen, Dortmund, Datteln, Köln, Aachen). Bochum stärkt junge Leute mit Krebs – gemeinsam durch Sport zurück ins Leben.

### **Was bedeutet das Projekt für Bochum?**

Wir möchten krebskranken jungen Leuten in Bochum und Umgebung Natursport aktiv ermöglichen. Mit dem Zentrum Ruhr gilt Bochum jetzt schon als Vorreiter und Vorbild für andere Standorte im Netzwerk ActiveOncoKids und als Leuchtturm im Bereich Inklusion, Aktivität im Grünen, nachhaltige Sportkonzepte und Jugendhilfe. Diese Strahlkraft soll weiter ausgebaut werden, womit Bochum eine attraktive Perspektive für Menschen mit Handicap erhält und Teilnehmer\*innen, auch über die Grenzen Bochums hinaus, anlockt.

Die Stadtwerke Bochum sponsern das ActiveOncoKids Zentrum Ruhr mit 40.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2024.

## Rottstr 5 Theater: „The Roaring 20‘20“



Foto: Rottstr 5 Theater

„Es liegt in der Luft was Idiotisches...es liegt in der Luft was Hypnotisches...es liegt in der Luft, es liegt in der Luft...und es geht nicht mehr raus aus der Luft.“  
(aus: "Es liegt in der Luft", 1928)

Hyperinflation, politische Instabilität, die zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts waren ein „Tanz auf dem Vulkan“ – es liegt etwas in der Luft. Eine Vorabendstimmung zu großen Umwälzungen prägt die Kultur vor Ausbruch des Weltkrieges. Diese fatalistische Stimmung im Hinblick auf eine düstere Zukunft entlud sich nicht etwa in Schrecken und Erstarrung, sondern in Lebensfreude und Zuversicht in der unmittelbaren Gegenwart: Es entstehen Cafés, Theater und Varietés, Kinos entwickeln sich zur Massenunterhaltung, die Kunst dieser Epoche präsentiert sich glanzvoll und experimentierfreudig. Das Nachtleben in den Großstädten ist ausgelassen und freizügig. Es wird Absinth getrunken und in den Ballhäusern tanzt man Charleston.

Prägend für die Kunst der Nachkriegszeit sind die avantgardistischen Stilrichtungen, wie der Expressionismus, Dadaismus oder Surrealismus, nicht zuletzt, weil sie auch als Protest einer jungen Generation gegen Selbstentfremdung und den Verlust der Humanität verstanden wurden.

So plötzlich, wie sie begonnen hatten, sind die "Goldenen Zwanziger" auch wieder zu Ende. Die Weltwirtschaftskrise stürzt die Weimarer Republik erneut in eine wirtschaftliche Krise. Soziale Konflikte treten wieder offen hervor und sorgen für politische Radikalisierung, die

letztendlich im Nationalsozialismus und dem zweiten Weltkrieg gipfelt.

„Die Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich.“

Auch heute steht die Welt vor gewaltigen Umbrüchen. Die Corona-Krise hat die gesellschaftliche Ordnung vor große Herausforderungen gestellt und tut es noch, durch den Krieg in der Ukraine scheint plötzlich auch ein Krieg in Deutschland nicht mehr unmöglich, die überwunden geglaubte Front „Westen vs. Osten“ erfährt eine Renaissance, die sogar einen dritten Welt-krieg realistisch erscheinen lässt. Es herrscht große Unsicherheit bei der Energieversorgung begleitet von Inflation und steigenden Preisen. Das bisher gekannte Leben im Wohlstand droht sich aufzulösen, alles Bekannte gerät ins Wanken, nichts scheint mehr unmöglich. All das bricht plötzlich in unsere bis dahin geordnete Gesellschaft hinein und stellt alle Gewissheiten in Frage. Ein Alltag, der mehr und mehr Angst macht. Und diese düstere Gemengelage ergibt sich nicht zuletzt vor dem Hintergrund der womöglich größten Katastrophe unseres Jahrhunderts – dem Klimawandel.

Die historischen Parallelen der 1920er und der 2020er Jahr wurden schon öfter für einen Vergleich herangezogen, und dennoch waren sie selten greifbarer als jetzt. Die „Vorabendstimmung zu großen Umwälzungen“ hat Einzug in unsere Lebensrealität erhalten. Wir wollen die „Roaring 20s“ zum thematischen Schwerpunkt für unsere Arbeit in den nächsten drei Jahren machen und diese Vergangenheit als Sinnbild für unsere Gegenwart künstlerisch befragen.

Umbruch und Aufbruch – Zukunft braucht Herkunft

„Erkennen wir etwas von der Zeit, wenn wir uns in ihrer Gegenwart befinden? - Nein, denn wir sind unserer Zeit wie der Wanderer, unterwegs an einer Felswand, dieser viel zu nah, um ihre Struktur, geschweige denn ihre Schönheit zu sehen.“  
(Kurt Tucholsky)

Können wir aus der Vergangenheit Rückschlüsse auf die Gegenwart ziehen? Oder gar einen perspektivischen Blick in die Zukunft werfen?  
Über den Weg der Kunst und Kultur wollen wir die Stimmung und die Zeit befragen, denn erst der Blick in die Vergangenheit ermöglicht es den jetzigen Standpunkt einzuschätzen. Dabei wollen wir einen positiven Blick in unsere Gegenwart wagen, ohne dabei die real existierenden Gefahren und Ängste zu vergessen. Unsere Welt ist im Wandel, im Aufbruch – bestenfalls. Und mit Bochum, als Stadt inmitten eines der größten Ballungsgebiete Europas, das wie kaum eine andere Region geprägt ist von Umbruch und Wandel, kann es kaum eine bessere Kulisse für dieses Vorhaben geben.  
Eine Region, die einst für die Eigenständigkeit unserer Energieversorgung stand und durch den Wandel der Globalisierung abgelöst wurde. Das genau das plötzlich wieder zum größten Thema unserer heutigen Zeit wird, wirkt dabei fast paradox.

In unserem Projekt wollen wir uns über drei Jahre einen Bogen von Vergangenheit zur Ge-

genwart spannen und dabei drei Aspekte der beiden 20er-Jahre beleuchten: Den Zeitgeist des gefühlten Untergangs, die Vorahnung des Krieges sowie das Motiv des tiefgreifenden Um-bruchs von Wirtschaft und Industrie am Beispiel heutiger Lebenskonzepte zum Aufbruch in ein neues, ökologisches Zeitalter. Nicht zuletzt wollen wir aber auch unterhalten und unseren Zuschauern die Möglichkeit zu geben für die Dauer einer Vorstellung in eine andere Welt ab-zutauchen.

Denn so bedrückend und grau die politische Kultur der Zwanzigerjahre auch war, Kunst und Kultur dieser Epoche präsentierten sich glanzvoll und experimentierfreudig, laut und frivol. Und welche Kulisse wäre dafür besser geeignet als das ROTTSTR 5 THEATER? Unter den Bahngleisen gelegen, zwischen Bermuda Dreieck und Rotlichtviertel kann es kaum einen besseren Ort als Sinnbild für Nachtleben und Untergrundkultur geben.

“I WAS READY FOR THE ROARING 20'S - NOT THE GREAT DEPRESSION”

### **Was bedeutet das Projekt für Bochum?**

Zur nachhaltigen Stärkung der Kulturregion: Spannendes Theater für Bochum, an ungewöhnlichem Ort mit ungewöhnlichen Stoffen, für ein Publikum, das sonst nicht ins Theater geht. Unser Theater ist Anlaufstelle für Künstler\*innen und Kreative, Keimzelle für werdende Theaterleute und Magnet für Besucher\*innen, die ein faszinierendes und zugleich niedrigschwelliges Theatererlebnis suchen.

Die Stadtwerke Bochum sponsern das Rottstr 5 Theater mit 60.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2025.

## Knappenverein Schlägel&Eisen; Bochum Stiepel-Dorf von 1884 e.V.:

### „Erneuerung der Bergbauwanderwege Sundern und Querenburg“



Foto: Knappenverein Schlägel&Eisen; Bochum Stiepel-Dorf von 1884

2021 konnte der Bergbauwanderweg Bochum-Süd in Stiepel u. a. durch die Förderung der Stadtwerke nach einer sechsjährigen Planungs- und Realisierungsphase mit 50 neuen Tafeln fertiggestellt und eingeweiht werden. Das Projekt steht in einer Reihe von ähnlichen Aktivitäten zum Erhalt des bergbaulichen Erbes wie 1. dem Erhalt des Malakow-Turmes der Zeche Brockhauser Tiefbau durch ein neues Dach, 2. der Rekonstruktion der Kleinzeche Haurert als typisches Beispiel für den Nachkriegsbergbau, 3. der Publikation des Buches „Bochumer Zechen“ und 4. der Publikation eines Buches über den Bergbau in Stiepel. Die Renovierung des Wanderwegs war notwendig geworden, weil sich ein Großteil der ursprünglichen Beschilderung aus den 1980er Jahren in einem äußerst schlechten Zustand befand bzw. fehlte. Weiterhin waren die Texte in einer heute nicht mehr zeitgemäßen bergmännischen Fachsprache verfasst und orientieren sich vorrangig an technischen Aspekten. Die neuen Tafeln orientieren sich an dem Ziel einer besseren Allgemeinverständlichkeit. Zusammen mit der anlässlich der Einweihung vorgestellten Broschüre und der Abrufbarkeit der Inhalte auf den Internetseiten des Knappenvereins und des Stiepeler Vereins für Heimatforschung konnte eine den heutigen Anforderungen entsprechende Verfügbarkeit erreicht werden.

Auch in den benachbarten Stadtteilen Sundern und Querenburg sind die Spuren des vorindustriellen wie des industriellen Bergbaus an zahlreichen Stellen erhalten. Der Zustand der dort ebenfalls vor 30 bis 40 Jahren konzipierten Wanderwege ist teilweise erheblich schlechter als zuvor der in Stiepel. Außerdem haben sich nach neueren Forschungen zahlreiche notwendige Ergänzungen ergeben. Unser Zukunftsprojekt möchte daher auch in diesen Stadtteilen die Wege nach dem Stiepeler Vorbild neugestalten, um so den geografisch und wirtschaftshistorisch zusammengehörenden Raum vollständig zu erfassen und einen Überblick über die gesamten Bergbauaktivitäten im Bochumer Süden geben zu können.

### **Was bedeutet das Projekt für Bochum?**

Im Bochumer Süden liegt eine der Wiegen des Ruhrbergbaus. Über fast 150 Jahre Leitbranche des Ruhrgebiets, bilden ihre baulichen Relikte heute die Grundlage der Industriekultur. Industriedenkmäler und Museen sind Ankerpunkte der Tourismusregion Ruhrgebiet und stellen damit einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Weiterhin besitzen sie einen wichtigen identitätsstiftenden Charakter in einer Zeit, in der die durch montanindustriellen Komplex bestimmten regionalen Bindungen längst verblasst sind.

Die Stadtwerke Bochum sponsern den Knappenverein Schlägel&Eisen; Bochum Stiepel-Dorf von 1884 mit 25.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 30.09.2024.

## Verein der Freunde und Förderer der Schiller-Schule Bochum e.V.: „Die Schiller-Schule als Tor zu den Sternen“



Foto: Verein der Freunde und Förderer der Schiller-Schule Bochum e.V.

Die Dachsternwarte auf der Schiller-Schule Bochum feiert 2022 ihr siebenzigjähriges Jubiläum. Aus Brandschutzgründen ist sie derzeit nicht benutzbar. Wir planen, die Kuppel zu reaktivieren, indem sie mit ferngesteuert nutzbar gemacht wird. Über das leistungsfähige Schulnetz wäre dann ein Remote-Betrieb möglich, bei dem die Beobachtungen von PCs inner- und außerhalb der Schule erfolgen können.

Mittelfristig (d.h. nach Umsetzung der technischen Instandsetzung und Erprobung erster pädagogischer Konzepte) kann die Kuppel über das Internet auch anderen Schulen und Bildungsinstitutionen zugänglich gemacht werden. Da die Schiller-Schule regional eine sehr gute Vernetzung besitzt, Teil des Bochumer Klimanetzwerkes und sehr eng mit dem MINT-Cluster Bochum verbunden ist, würde dieses Angebot mit Sicherheit sehr gut angenommen. Neben baulichen und technischen Maßnahmen sollen Unterrichts-Pilotprojekte von Lerngruppen für Lerngruppen entwickelt und an anderen Bochumer Schulen umgesetzt sowie mittels Lehrerfortbildungen multipliziert werden, um allen Bochumer Lernenden das Tor zu den Sternen zu öffnen.



### **Was bedeutet das Projekt für Bochum?**

Die berufsqualifizierenden Zukunftsthemen Astronomie, IT und Klimaforschung sind Pflichtbestandteil vieler Unterrichtsfächer. Bei uns entwickeln Lernende mit Bochumer Forschenden dazu Projekte für Lernende anderer Bochumer Schulen.

Die Stadtwerke Bochum sponsern das „Tor zu den Sternen“ mit 25.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2024.

## Verein Rhein-Ruhr RepairKultur: „Das RepairMobil für Bochum“



Foto: Verein Rhein-Ruhr RepairKultur

Der Verein Rhein-Ruhr Repairkultur hat sich seit 2020 zum Ziel gesetzt, Wissen über Reparaturkultur zu bündeln und dieses Wissen an Interessierte weiterzugeben. Zentraler Inhalt ist dabei gemeinschaftliches Reparieren und der Erwerb sowie der Transfer von Reparaturwissen. Dabei ist zu betonen, dass professionellen Reparaturdienstleistern keine Konkurrenz gemacht wird, sondern dass mit der Durchführung und der Organisation von kostenlosen Repair Cafés – mit Kooperation und transparenter Kommunikation – dem Marktschema des Konsums entgegengewirkt werden soll.

Der Sinn und Zweck besteht nicht nur in der fachgerecht angeleiteten Reparatur von elektrischen Endgeräten in angenehmer Atmosphäre, sondern auch darin, dieses gemeinschaftlich im Wissensaustausch und im Sinne des lebenslangen Lernens zu tun. Neben elektronischen Geräten, wie z.B. Computern und Wasserkochern, kann es sich dabei auch um mechanische Haushaltsgegenstände oder (Holz-)Spielzeug, Fahrräder, Kleidung und allgemeine Unterhaltungselektronik handeln. Neben der Reparaturberatung besteht die Aufgabe auch darin, in einem sozialen Umfeld auf die Probleme und Gefahren einer Wegwerf-Gesellschaft, gekennzeichnet durch kurzlebigen Konsum, hinzuweisen und die Kreislaufwirtschaft zu stärken. In persönlichen Gesprächen weisen die ehrenamtlichen Helfer:innen u.a. auf die oft minderwertige Herstellung von Produkten und softwareseitige Einschnitte hin, die eine gewollte Alterung des Produktes hervorrufen, so dass dieses nach einer gewissen Nutzungsdauer nicht mehr – oder nur noch sehr eingeschränkt – nutzbar ist. Dieses vermittelte Wissen soll zu einer bewussteren Lebensweise und einem nachhaltigeren

Kaufverhalten führen.

In den letzten 2 Jahren haben die Mitglieder des Vereins zum einen Repair Cafés an der Hochschule Bochum und der Ruhr-Universität Bochum mitgestaltet, zum anderen Reparaturrevents an verschiedenen Standorten in und um Bochum mitorganisiert und durchgeführt.

Als bisheriger Höhepunkt der Vereinsaktivitäten ist der 20.08.2022 zu sehen. Auf dem Rathausplatz wird ein feierliches Event zum „Haus des Wissens“ stattfinden. Neben einem, vom Verein mit Kooperationspartnern organisiertem Repair Café und einer Fahrradwerkstatt, wird es an diesem Tag auch eine Ausstellung zum Thema Reparaturkultur geben. Diese Veranstaltung, ermöglicht es Bürger\*innen und Bürgern vor Ort aktiv zu werden, hat aber auch zum Zweck, Menschen zu aktivieren, die bislang noch keinen Bezug zum Thema Reparaturkultur haben.

Die Organisation dieses und anderer Events ist jedoch mit großen infrastrukturellen Hürden verbunden, so müssen Werkzeuge und Maschinen erst zum Veranstaltungsort gebracht werden und dort aufgebaut werden.

Das RepairMobil getaufte Projekt des Vereins Rhein-Ruhr, ist die Vision von einem mobilen Repair Café, das mit seiner vielfältigen modularen Werkzeugausstattung und seiner Mobilität Bürger\*innen und Bürger erreichen kann, die noch keinen infrastrukturellen Zugang zu Repair Cafés haben. Dabei ist einerseits geplant in Zusammenarbeit mit der Stadt Bochum (u.a. Stabstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit) auf öffentlichen Plätzen Reparaturrevents stattfinden zu lassen, die von Besucher:innen genutzt werden können, um ihr defekten Geräte, kaputte Kleidung und Fahrräder gemeinsam mit Helfer:innen zu reparieren. Andererseits soll das RepairMobil auch genutzt werden, um Schulen in Bochum anzufahren und dort Projektstage zum Thema Nachhaltigkeit und Reparaturkultur zu gestalten. Hier können Schülerinnen und Schüler befähigt werden, ihre defekten Geräte oder Fahrräder zu reparieren und damit die Kreislaufwirtschaft zu stärken.

Das elektrifizierte RepairMobil Modell „XBUS2“ verfügt über einen modularen Ansatz. Hier können thematisch vorbereitete „Koffer“ in wenigen Handgriffen unter zur Hilfenahme eines Hebekrans gewechselt werden und so das RepairMobil bspw. von einer Fahrradwerkstatt zu einem Nähwagen umgerüstet werden. Auch eine Anhängerkupplung zum Ziehen eines weiteren Werkzeuganhängers ist möglich. Das elektrisch betriebene RepairMobil verfügt im Sinne der Nachhaltigkeit außerdem über ein Solardach, auswechselbare Akkus und Rekuperation. Mit 200-600km Reichweite ist es möglich, ganz Bochum zu befahren und Menschen aller Altersklassen zu motivieren und zu befähigen, ihre alten Geräte nicht wegzuwerfen sondern zu reparieren, was zur Ressourceneinsparung und Müllvermeidung dient.

In den Zeiten von Klimawandel, Verlust der Biodiversität und Ressourcenverknappung leisten diese Menschen damit ihren Anteil an einer Stärkung der Kreislaufwirtschaft und – basierend auf dem Gedanken der Wiederverwendung – an einer suffizienteren und bewussteren Lebensweise im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Ein angestrebter Paradigmenwechsel in der Lebensweise der Menschheit ist jedoch ein weiter Weg, der nur langfristig Erfolge verzeichnen wird, wenn mehr Menschen für das nachhaltige Leben begeistert werden können. Ein RepairMobil könnte es dem Verein ermöglichen, weiter zu wirken und könnte im Gegenzug an vielen verschiedenen Standorten z.B. durch eine Folierung mit dem Branding der Stadtwerke Bochum für ein weitreichende, positive

öffentliche Wahrnehmung sorgen.

Mit seinem fortschrittlichen Energiemanagement und dank hoher Kosteneffizienz kann das RepairMobil zur Errichtung von mobilen Repair Cafés als zukunftssträchtiges Projekt für die Stadt Bochum und die (hoffentlich) Stadtwerke Bochum gesehen werden.

### **Was bedeutet das Projekt für Bochum?**

In den Zeiten von Klimawandel, Verlust der Biodiversität und Ressourcenverknappung leisten die Besucher\*innen des mobilen Repair Cafés ihren Anteil an einer Stärkung der Kreislaufwirtschaft und – basierend auf dem Gedanken der Wiederverwendung – an einer suffizienteren und bewussteren Lebensweise im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Die Stadtwerke Bochum sponsern den Verein Rhein-Ruhr RepairKultur mit 25.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2024.

## Stadtsportbund Bochum e.V.: „E-Power für den Sport in Bochum“



Foto: Stadtsportbund Bochum e.V.

Der Stadtsportbund Bochum e.V. (SSB) ist der Dachverband der Bochumer Sportvereine mit insgesamt weit über 80.000 Mitgliedern. Er versteht sich als Ansprechpartner und Serviceeinrichtung für seine Sportvereine.

Mit dem Erwerb eines vollelektrischen Kleinbusses plant der SSB den Sportvereinen in Bochum einen neuen und zukunftsorientierten Service zu bieten. So soll der Kleinbus zukünftig allen interessierten Sportvereinen für ihre Fahrten zu Trainings- oder Wettkampfstrecken zu sehr günstigen Mietkonditionen zur Verfügung stehen. Das vollelektrische Fahrzeug schont dabei nicht nur die Umwelt, sondern nebenbei auch die Kassen der Sportvereine. Durch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen wird der Umweltschutzeffekt zusätzlich gestärkt.

Als ein möglicher Fahrzeugtyp käme beispielsweise das Modell „Proace Verso ElectricTeam Deutschland, L2 5-türig“ von Toyota in Betracht.

Das Fahrzeug wird durch SSB-Mitarbeiter gewartet und gepflegt, die Ausgabe der Fahrzeuge erfolgt über ein eigens eingerichtetes Außenlager im Harpener Feld. Für den kompletten Service zeichnet sich der SSB verantwortlich, über die Internetplattform [www.sport-in-bochum.de](http://www.sport-in-bochum.de) können sich die Sportvereine jederzeit über die Konditionen und Verfügbarkeit des Fahrzeugs informieren. Die moderaten Mietgebühren dienen zur Deckung der laufenden Kosten (z.B. Versicherung, Wartung).

### Was bedeutet das Projekt für Bochum?

Der Kleinbus steht allen Bochumer Sportvereinen und somit einer Vielzahl Bochumer Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Die Vereine werden hiermit in ihrer Basisarbeit wirksam unterstützt. Die vollelektrische Ausführung setzt zudem ein Ausrufezeichen in Puncto „Umweltschutz“.

Die Stadtwerke Bochum sponsern den Stadtsportbund Bochum mit 45.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2025.